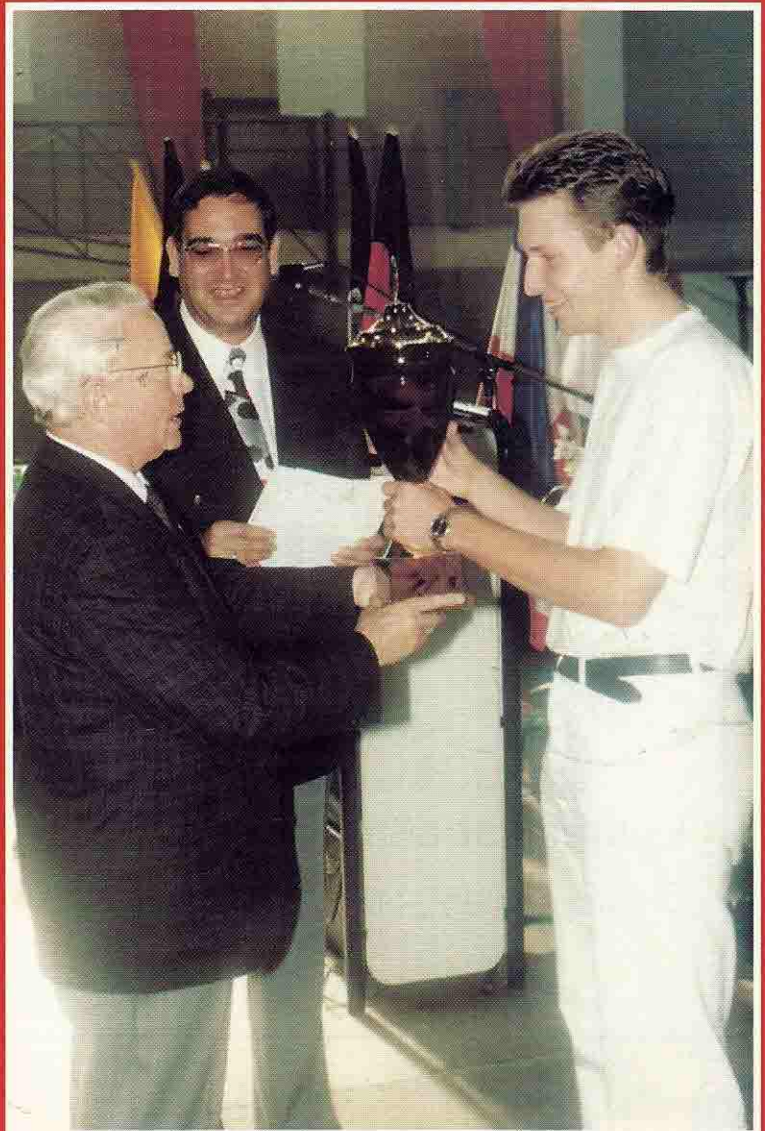


November 1993

# Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

| | | |  
♣ ♠ ♥ ♦  
D · S · K · V  
SKAT - ECHT CLEVER



**Alexander Gester  
in Mechernich  
erfolgreicher  
Titelverteidiger**

# wiese pokale

## Berlins größtes Fachgeschäft für Sport- und Ehrenpreise

Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.  
Bundesweit vorn bei den Siegern  
– Spezieller Skat-Katalog –



Für jeden Fall  
den richtigen Ehrenpreis

*Testen Sie uns  
doch einfach einmal!*

**Auswahl**  
Preise  
**Qualität**  
hier stimmt alles!



**Telefon (0 30) 6 93 18 44**  
**Telefax (0 30) 6 93 80 62**

Hobrechtstraße 54 – 12047 Berlin

Öffnungszeiten	Mo, Di, Mi, Fr	9.00 – 18.00 Uhr
	Donnerstag	9.00 – 20.30 Uhr
	Samstag	9.00 – 13.00 Uhr

# Skatturnier und Silvestergala in Prag

- Tschechische Republik -  
vom 26. Dezember '93 - 2. Januar '94



## Anreise:

Mit dem Bus ab Frankfurt/Main über Würzburg und Nürnberg  
Selbstanreise möglich. - Bahnreise auf Anfrage.

110,- DM

## Hotels\*\*\*:

Siebenmal Halbpension, alle Zimmer mit Dusche und WC, Minibar. Aufenthaltsräume,  
Hotelbar, Casino in der Nähe.

## Programm:

- 1/2 Stadtrundfahrt mit dem Bus
- Stadtbesichtigung zu Fuß mit interessanten Sehenswürdigkeiten
- Besichtigung von Karlsbad
- Silvestergala mit Musik und Tanz, Tombola, Galamenü, Show, Tischwein, Sekt, ab 1 Uhr  
Silvesterbuffet, Programm bis 4 Uhr
- Abschlußfeier mit Siegerehrung
- deutsche Reiseleitung

## Turnier:

Gespielt wird abends in abgeschlossenen Räumen nach den Regeln des Deutschen  
Skatverbandes e.V.

Eine Altersbegrenzung besteht nicht.

Unterlagen zu dem Turniermodus erhalten Sie gern nach Anforderung.

Preisgeld richtet sich nach Anzahl der Spieler.

Turnierleitung: Deutscher Skatverband e.V., Sitz Bielefeld.

## Preis für Hotel, Programm und Turnier:

Pro Person \*\*\*Sterne-Hotel

604,- DM

Kinder bis zwei Jahre gratis, bis 10 Jahre 20 Prozent Rabatt

Einzelzimmerzuschlag \*\*\*Sterne-Hotel

250,- DM

Startgeld für sechs Serien (Preise für jede Serie)

90,- DM

Mindestteilnehmerzahl: 100 Reisende

Weitere Unterlagen erhalten Sie auf Anfrage von der Geschäftsstelle des Deutschen  
Skatverbandes e.V.

## Anmeldung schriftlich oder per Fax:

Deutscher Skatverband e.V.,

Postfach 100969

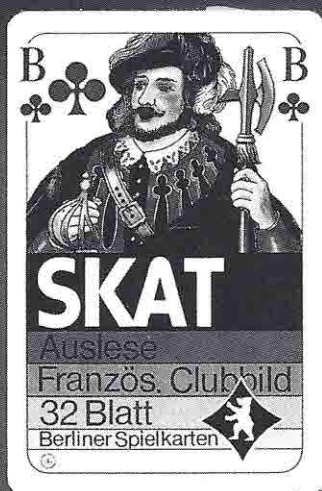
33509 Bielefeld

Telefon (05 21) 6 63 33 - Telefax (05 21) 6 43 12



# BERLINER SPIELKARTEN

*& mehr*

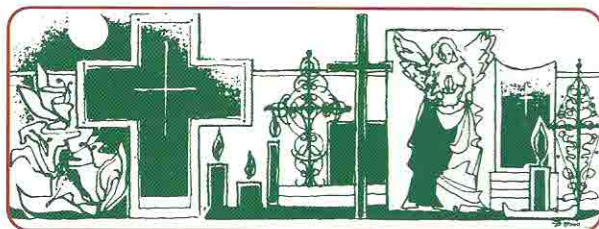
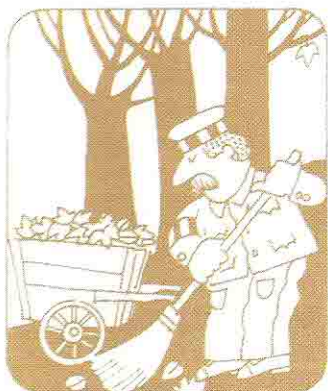


Berliner Spielkarten

A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 64295 Darmstadt,  
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02



TECHNIK



November 1993

#### Aus dem Inhalt:

DEM-Ergebnisse  
Ranglisten Einzelwertung  
Bundesliga-Service  
Skat-News  
Das schwarze Brett  
Tiroler Skatmeister '93  
25 Jahre  
Herz-As Beckum-Roland  
Aus den Landesverbänden  
Skataufgabe Nr. 351  
und Auflösung zu Nr. 350  
Veranstaltungshinweise  
Reisen 1994

#### Titelbild:

Manfred Skutta

## Sechs norddeutsche Damen bei der DEM '93 vorn – super!

Mechernich, die sympathische in die wald- und wiesenreiche Hügelandschaft der Voreifel eingebettete Stadt, war am 18. und 19. September Austragungsort der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1993. Hier stellten sich die aus den Qualifikationsrunden der Landesverbände hervorgegangenen Endspielteilnehmer ihrer Konkurrenz zum Kampf um die vakanten Meistertitel in den Wettbewerben für Damen, Junioren, Senioren und Herren.

Mit der Dreifach-Turnhalle fanden die Titelbewerber eine Spielstätte vor, die in ihrer Gesamtheit allen Erfordernissen entsprach. Obwohl knapp 120 Spieltische eine Menge Platz beanspruchten, hatten alle Akteure die doch oft in einem so zahlenmäßig starken Teilnehmerfeld vermißte Ellenbogenfreiheit. Der diesmal in reichem Maß gebotene Raum ließ keine Platzangst aufkommen. Das dankten die 464 bundesbesten Blatt-Cracks dann im Verlauf der beiden Spieltage des 38. Meisterschaftsfinals mit kühnem Griff in den imaginären Punktetopf.

Ausrichter der DEM '93 war der Skatsportverein »Herz-Sieben '80« Kommern. Er hatte mit Peter Reuter als Cheforganisator einen wahren Meister seines Fachs im Einsatz. Für eine mustergültige Veranstaltung stellte der jetzige Verbandsspielleiter bereits vor Jahren die Weichen, nachdem das DSkV-Präsidium die Vergabe nach Mechernich beschlossen hatte. Peter Reuter, der noch während der Serien bange, ob denn nicht doch irgend-

wo ein Wurm im Detail stecken könnte, und seinem unauffällig, aber gezielt agierenden Helferstab darf an dieser Stelle ebenfalls ein uneingeschränktes Lob für die organisatorische Spitzenleistung gezollt werden, nachdem es bereits »vor Ort« zu Beifallskundgebungen kam. Hervorzuheben ist insbesondere das Engagement, Sponsoren zu gewinnen, deren Leistungen die Verbandskasse entlasteten, aber auch Gewinnaussichten für die DEM-Teilnehmer eröffneten.



*Einzug der Fahnen in die Spielstätte – Foto: Thomas Kirschmeier*

## Feierliche Eröffnung

Dank des nicht zu übersehenden Kreuz-Buben an allen Zufahrtsstraßen fanden alle Beteiligten im Nu den Weg in die riesige Sporthalle, wo sie von der Berg-Kapelle Mechernich mit flotten Weisen empfangen wurden. Pünktlich um 9 Uhr – für Kartenspieler eine unchristliche Zeit, meinte der Kölner Stadtanzeiger – begann die Eröffnungszeremonie mit dem Einzug der von Mechernicher Mädchen und Jungen getragenen Fahnen aller Bundesländer und der Bundesrepublik, hinter denen sich die Skat-Offiziellen zum Einmarsch in die Halle formiert hatten.

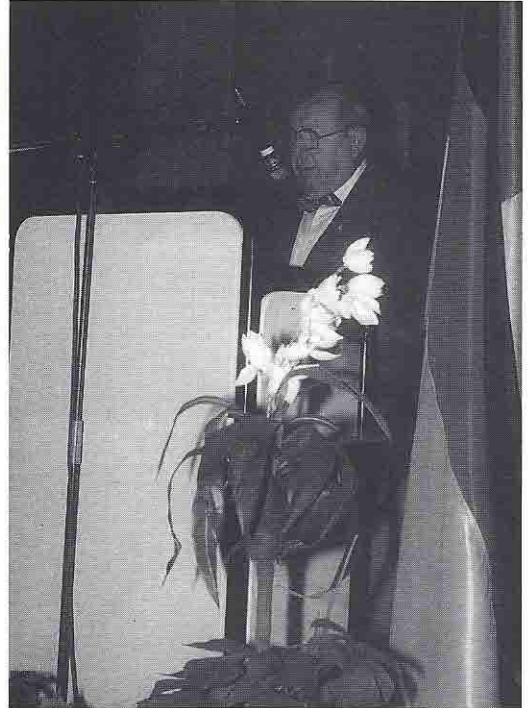
Den Reigen von Grußrednern eröffnete Peter Reuter, der die Finalisten im Namen des die Veranstaltung ausrichtenden Skatsportvereins »Herz-Sieben '80« Kommern und als Vizepräsidenten der Verbandsgruppe 53 Bonn willkommen hieß. Wie er wünschte nach ihm LV 5-Präsident Kurt Schwentke, der die Grüße des Westdeutschen Skatsportverbandes überbrachte, allen ein herzliches »Gut Blatt« für die Meisterschaftsdistanz von acht Serien. Schirmherr der Meisterschaft war Mechernichs Bürgermeister Peter Schüller. Er zitierte in seinem Grußwort Schopenhauer: »Das Schicksal mischt die Karten!« – und deutete damit als Kenner des Skatspiels an, daß es Unwägbarkeiten auf dem Wege zum angestrebten Ziel gebe, die man in Kauf nehmen müsse. Wenn in jeder Konkurrenz auch nur einer siegen könne, drücke er doch allen die Daumen für einen guten Kartenlauf. Letztmalig bei einer deutschen Meisterschaft begrüßte Rainer Rudolph die Titelbewerber. Wenn diese Zeilen erscheinen, ist er längst in seiner neuen Heimat Argentinien, bleibt im übrigen aber bis zum Skatkongreß 1994 als Präsident in seiner Pflicht.

Den Wettkampfeid sprach dann Skatfreundin Annemarie Wachendorf vom Zülpicher Skatsportverein »Herz-Dame '82«. Der feierliche Teil endete mit der von der Berg-Kapelle Mechernich intonierten Nationalhymne.

Jetzt hatten die Aktiven das Wort. Doch bevor sie mit »18 – 20 . . .« zur Sache kommen durften, mußten sie noch eine Formalität über sich ergehen lassen – die Bekanntgabe der Regelkundigen: »Schiedsrichter sind die Skatfreunde Wilfried Herrmann (Altenburg) und Rolf Kämmlle (Stuttgart). Gemeinsam mit Verbandsspielleiter Peter Reuter (Mechernich) bilden sie das Schiedsgericht.« Dann aber ging es richtig los mit der Hand- und Kopfarbeit.



*Im Namen des Skatclubs »Herz-Sieben '80 Kommern und als Vizepräsident entbot Verbandsspielleiter Peter Reuter (Mechernich) allen DEM-Teilnehmern ein herzliches Willkommen.*



*Der Westdeutsche Skatsportverband – LV 5 – hatte in seinem Präsidenten Kurt Schwentke den Repräsentanten. Er zeigte sich von Beginn an zuversichtlich, daß die Meisterschaftsveranstaltung einen glanzvollen Verlauf nehmen wird. Recht hatte er.*



*Schirmherr der Veranstaltung war Bürgermeister Peter Schüller. Er wünschte den Spielern viel Erfolg beim Streben nach den Meistertiteln und ließ in seinem Grußwort erkennen, daß er das Skatspielen nicht nur vom Hörensagen kennt.*



*Bei einem Empfang der Stadt Mechernich für eine DSKV-Delegation im Sporthotel Kommern redete Bürgermeister Peter Schüller dem DSKV-Chef Rudolph zu, doch noch ein Stück Torte zu nehmen. . .*



*... denn die war wirklich von bester Qualität, wie hier LV 5-Präsident Kurt Schwentke gegenüber DSKV-Vize Werner Landmann andeutet.*



*»Herr Rudolph, ich wüßte schon eine Möglichkeit, bei den diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften mitspielen zu können – ich trete einfach bei den Junioren an. Da wird bestimmt einer ausbleiben.« – »Nein«, wehrte Rudolph höflich aber bestimmt ab, »das geht nun wirklich nicht. Jedenfalls in diesem Jahr nicht. Möglich wäre es im nächsten Jahr in Nienburg – da kennt Sie nämlich niemand!«*

## Am Rande notiert

Viele dienstbare Geister hielten die Spieler in Form. Die Essen waren gut und reichlich. Ihre Ausgabe klappte wie am Schnürchen, so daß die vorgegebenen Spielzeiten der Serien eingehalten werden konnten. Renner waren alkoholfreie Ge-

tränke; an die schicke Bier-Bar verliefen sich nur wenige. Den Insider wundert es nicht, wird doch an zwei strapaziösen Tagen Kondition und Konzentration von jedem einzelnen Mitwirkenden verlangt.

So auch von Wilfried Herrmann vom Deutschen Skatgericht, der verhältnismäßig oft zu Regelkundefragen bemüht wurde und dabei manchmal langen Weg durch die Halle zurücklegen mußte. Nur einmal mußte das Schiedsgericht zusammentreten. Sicherlich gibt es Fälle, in denen Zweifel zu beheben sind, mitunter ist aber auch der Eindruck vordergründig, daß, schwimmen die Felle davon, fadenscheiniges Recht gesucht wird, um zu Pluspunkten zu kommen.

Die rasche Auswertung der Serienergebnisse erfolgte einmal mehr durch das Computer-Duo Ott. Es hatte maßgeblichen Anteil daran, daß die Meisterschaft zügig verlief, besonders am zweiten Spieltag, als nach dem Punktstand das Setzen der Spieler erfolgte.



*Der Helferstab, meistens wenig im Vordergrund stehend, hier im Bilde mit Peter Reuter*



## Junior Alexander Gester verteidigte erfolgreich Titel

Im Wettbewerb der Junioren deutete zuerst Christian Stein aus Lohne an, die Lorbeeren des Sieges pflücken zu wollen. Er führte in den ersten beiden Serien, lag in den folgenden Serien noch aussichtsreich im Rennen, fiel in den letzten beiden Serien dann aber endgültig zurück und mußte sich zu guter Letzt mit dem 11. Platz begnügen. Sein Klubkamerad Christian Bolz, einmal Seriensieger und dreimal Platz zwei einnehmend, ging als Siebter durchs Ziel. Zweiter war nach der ersten Serie Ingo Klein aus Kregel, der im weiteren Verlauf der Meisterschaft vorerst untertauchte, machte erst in der letzten Serie wieder von sich reden. Er belegte in der Endabrechnung den mit Bronze verzierten Platz. Mit nur 837 Punkten auf Platz 23 gestartet, konnte sich Christian Fischer aus Köln-Mauenheim immer besser in Szene setzen und beendete die Meisterschaft als Vierter. Als Vizemeister ging Skatfreund Hagenbrück aus Oberhausen aus dem Meisterschaftskampf hervor. Er stieß aus dem Mittelfeld nach vorn und hatte schon in der siebten Serie den zweiten Platz inne, wenn auch nur mit dem knappen Vorsprung von 23 Punkten.

Zu einer erfolgreichen Titelverteidigung gestaltete sich die Meisterschaft für Alexander Gester aus Dreieich. Immer schon in der Spitzengruppe übernahm er in der vierten Serie die Führung, die er bis zum Schluß nicht mehr abgab. Mit 10967 Punkten aus 94 gewonnenen und fünf verlorenen Spielen wurde er Deutscher Skateinzelmeister der Junioren und damit Wiederholungssieger in Folge.

*Skat ist Sport*

## Senioren mit auf 36 Spiele verkürzten Serien

Mehr als 60 Jahre alte Skatfreundinnen und Skatfreunde haben die Möglichkeit, sich in dem besonderen Wettbewerb für Senioren zu qualifizieren, wenn sie der Meinung sind, dem Zeitlimit von zwei Stunden für 48 Spiele nicht gewachsen zu sein, denn die Senioren sind innerhalb der gleichen Zeit mit nur 36 Spielen in der Pflicht.

Nie zu seiner Linie fand Titelverteidiger Horst Finzel aus Altenburg. Mit dem elften Platz nach der ersten Serie waren zwar noch alle Chancen gewahrt, aber das Glück für den Tüchtigen blieb aus. So blieb ihm unter dem Strich ein Platz im geschlagenen Feld.

Daß sich ein Teilnehmerfeld auch – ob bequem soll dahingestellt bleiben – von hinten aufrollen läßt, bewiesen die Skatfreunde Franz Bittner aus Wiesbaden und Fritz John aus Bielefeld, die auf den Plätzen 31 und 35 in die zweite Serie gingen. Sie verbesserten sich von Spiel zu Spiel. Bereits nach der dritten Serie hatte Fritz John den »Platz an der Sonne« eingenommen. Zwischen ihm und Franz Bittner kam es in den folgenden Serien zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen, in dem es kurzfristig in der vierten Serie zu einer Führung für Franz Bittner kam. Letztendlich aber hatte Franz Bittner doch wohl die besseren Nerven. Mit 7271 Punkten aus 63 gewonnenen und sechs verlorenen Spielen verpackte er den Titel »Deutscher Skateinzelmeister der Senioren 1993« in das Rückreisegepäck. Fritz John mußte sich mit dem vierten Platz begnügen, denn mit Friedel Becker aus Babenhausen war inzwischen starke Konkurrenz aufgekommen, die auch Meister Bittner noch bangen ließ. Hinter Vizemeister Becker zog der Hagener Egon Lalla mit immerhin noch über zweihundert Punkten Vorsprung vor Fritz John als Dritter über die Ziellinie.

Spitzenreiter wie Josef Ulc (Marl) in der ersten Serie und Karl-Heinz Elmers (Bremen) in der zweiten Serie vermochten sich nicht durchzusetzen und fielen ins Mittelfeld zurück.



*Beatrix Reuter bei der Ausrichtung der prächtigen Pokale für die Sieger und bestplatzierten Spieler.*



*Wie soll es weitergehen, um das Spiel erfolgreich zu gestalten? Gespannt erwarten die Kontrahenten das Ausspielen der nächsten Karte.*

*Foto: Thomas Kirschmeier*

## Die Damen des Nordens in blendender Spiellaune

Absolute Spitze waren die Spielerinnen des Norddeutschen Skatverbandes. An sich vermutete der unbefangene Betrachter, daß die Bremerin Silke Wegemann Sieg und Titel an ihre Fahnen

heften würde. Lediglich in der zweiten Serie einmal hinter Ursula Spingler aus Tuttlingen auf Platz zwei, führte sie stets das Teilnehmerfeld an. Nach der siebten Serie hatte sie noch einen Vorsprung von rund 200 Punkten vor Skatfreundin Meyer aus Bordsesholm und ein um 650 Punkte besseres Polster als Ilona Theißen aus Cuxhaven. In der letzten Serie vollzog sich dann die Wachablösung. Mit 9506 Punkten aus 90 gewonnenen und neun verlorenen Spielen hatte sich Ilona Theißen in Front gespielt und den Meistertitel gesichert. Zweite wurde I. Meyer vor Silke Wegemann. Mit Erika Suhling (Bremerhaven), die nach dem zweiten Platz in der ersten Serie vorübergehend ins

Mittelfeld abstürzte, sich dann aber wieder erholte, Brigitte Ammelung (Lübeck) und Thea Beck-Hellmann (Wardenburg) auf den weiteren Plätzen rundete sich die Erfolgsbilanz für die norddeutschen Damen. Die sechs besten Plätze – das war super!

Titelverteidigerin Claudia Knappe aus Gebhardshagen war stets bemüht, in die Spitze zu kommen, erreicht aber erst in der siebten Serie mit dem neunten Platz ihr bestes Ergebnis, das sie nicht weiter berichtigen konnte.

Mit Wilfriede Scholz aus Lippstadt, zwischenzeitlich auf den Plätzen zwei, drei und vier, versuchte sich eine westdeutsche Dame in der Kerntuppe des Nordens zu behaupten. Sie mußte ebenso wie Ursula Spingler anerkennen, daß die Nord-Damen übermächtig waren.

## Michael Looch aus Berlin war bei den Herren »in«

Der Titelverteidiger Johann Behrendt aus München wäre ziemlich vorn zu sehen, würde man die Ausdrücke der Serienergebnisse drehen, meinte ein Scherzbold gegenüber dem Chronisten.

Tatsächlich – der Vorjahresmeister hatte mit dem 285. Platz nach der 5. Serie seine schlechteste Platzierung überhaupt. In den folgenden Serien gelangen dann aber Korrektursprünge in Richtung Spitze bis ins erste Drittel der Teilnehmerschar, ohne jedoch entscheidend in den Kampf um die Titelvergabe eingreifen zu können.

Der neue Titelträger Michael Looch aus Berlin hatte von Beginn irgendwie den Erfolg als Talisman immer dabei. Als Dritter nach der ersten Serie hinter Helmut Heinzemann (Ahnatal), der zuletzt den 55. Platz für sich in Anspruch nahm, und Roland Bünthen aus Niederkrüchten orientierte er sich nur nach vorn. Bereits in der zweiten Serie hatte er hinter Bünthen den zweiten Platz inne und übernahm in der dritten Serie souverän die Führung, die er bis zum Schluß nicht mehr abgab. Der Vorsprung in Punkten schmolz allerdings in der letzten Serie, aber er reichte, um mit 10 405 Punkten aus 98 gewonnenen und zehn verlorenen Spielen Deutscher Meister 1993 zu werden.

Zweiter wurde der Hamburger Uwe Schrey, der sich vom 73. Platz Schritt für Schritt nach vorn arbeitete, zwischendurch aber auch Rückschläge einstecken mußte.

Roland Bünthen, immer ziemlich vorn mit gelegentlich Ausrutschern, kehrte als Dritter von dieser Meisterschaft heim.

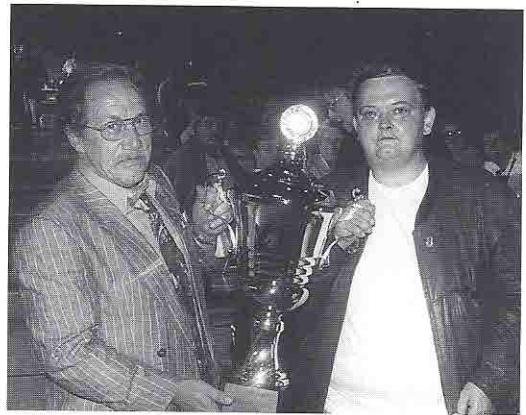
Vier Serien lang war der Berliner Egbert Sperfeld auf den Plätzen vier, drei, zwei und vier so etwas wie ein Geheimfavorit. Er hielt jedoch nicht durch. Endstufe für ihn war Platz 47. Demgegenüber hielt sich der Bremer Klaus Barr in der Spitzengruppe prächtig. Er beendete die Meisterschaft als Fünfter. Der vierte Platz ging an den Hamborner Thomas Weschkna, der praktisch erst zuletzt nach vorn stieß. Aussichtsreich im Rennen lag auch der Niederkrüchtener Ralf Holländer, in den Serien sechs und sieben auf Platz drei. Er mußte sich jedoch hinter Karl Ermark aus Nördlingen mit dem siebten Platz zufrieden geben.

## Des Rätsels Lösung

Der im letzten Visitenkartenrätsel vorgestellte Eugen Nimmbauer ist ein schlimmer Zeitgenosse, denn diese beiden Dinge tut er am Skatstammtisch am liebsten: **Mauern – Umbiegen**



*Schiedsrichter Wilfried Herrmann zeigte den Damen, wie der Fehler in der Spielliste richtig ausgemerzt werden kann.*



*Stolz präsentiert sich der Berliner Michael Looch als Deutscher Skateinzelmeister 1993 mit seinem Landes-Chef Dieter Braaz dem Fotografen.*

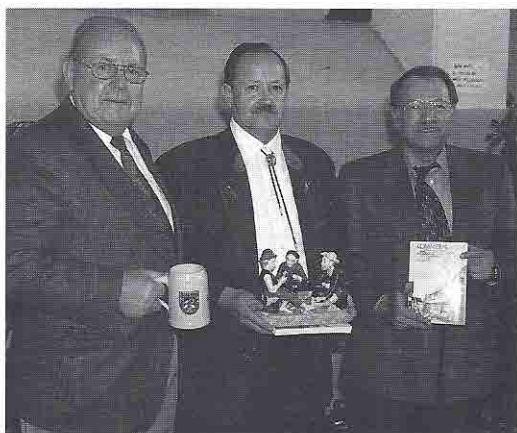
## Prominenten-Runde

Prominenz hatte sich zu einer Serie auf der Bühne an drei Dreiertischen zusammengefunden.

Um die Gunst der Stunde spielten am ersten Tisch Oberbürgermeister Peter Schüller, Skatfreund Dieter Steinke (Ehrenmitglied der Verbandsgruppe 53 Bonn) und Präsident Rainer Rudolph. Am zweiten Tisch hatten sich Euskirchens Bürgermeister Dr. Wolf Bauer MdB, LV 5-Präsident Kurt Schwentke und Johann Baum von der

Jever-Brauerei versammelt. Der dritte Tisch war mit dem Sportmoderator Addi Furler vom WDR Köln, Mechernichs Stadtdirektor Bernhard Wachter und DSkV-Vizepräsident Werner Landmann besetzt. Sie spielten unter sich ihren »Meister« aus und fanden ihn in Johann Baum, der 1333 Punkte notieren lassen konnte. Zweiter wurde Addi Furler mit 1082 Punkten.

Es machte Spaß, Addi Furler über die Schulter zu schauen. Ohne die Karten nach irgendwelchen Gesichtspunkten zu sortieren, steckte er sie wie aufgenommen und beherrschte sie wie ein alter Profi. Sicherlich nichts für jedermann, aber wenn man es kann . . .



*In der Prominenten-Runde gewann Johann Baum vor Addi Furler und Kurt Schwentke*

## »Nun lachst du mir wieder, du flüchtiges Glück . . .«

So heißt es in der Operette »Tausendundeine Nacht«. Es lachte in Mechernich sowohl dem Veranstalter als auch den Meisterschaftsteilnehmern in unterschiedlicher Weise.

Sponsoren der Meisterschaft waren die Kreissparkasse Euskirchen, die Jever-Brauerei, das West-Lotto, ITS-Reisen, das Hotel Kalbach und last not least die Stadt Mechernich. An dieser Stelle darf ihnen ebenfalls ein herzliches Dankeschön für die wertvolle Unterstützung bei der

DEM 1993 gewidmet sein. Sie brachte dem DSkV eine Minderung der Ausgaben und den Teilnehmern der Meisterschaft neben dem Erinnerungsgeschenk i-Tüpfelchen in Form lukrativer Gewinnmöglichkeiten.

Unter den Startnummern der Spieler wurden drei ITS-Reisen und ein siebentägiger Hotelaufenthalt verlost.

Eine Kajüten-Party – ein Wochenende für zwei Personen mit Halbpension – im Fewotel Diemelsee gewann der Berliner Skatfreund mit der Startnummer 169.

Die Startnummer 410 hatte eine Duisburger Skatfreundin. Ihr Gewinn: Ein Wochenende für zwei Personen mit Halbpension im Hotel Residenzschloß Arolsen.

Zum Westerwald-Treff nach Oberlahr – ein Wochenende für zwei Personen mit Halbpension – reist der Rosenheimer Skatfreund, der die Startnummer 271 hatte.

Den vom Hotel Kalbach ausgesetzten Tombolapreis – sieben Tage Halbpension im Silence-Hotel Landhaus Kalbach, Hürtgenwald – gewann mit der Startnummer 648 ein Skatfreund aus Altenburg.

West-Lotto-Presseschef Siegfried Drach zeichnete die vier Einzelmeister 1993 mit Gewinn Gutscheinen über 500,- DM aus. Außerdem erhielten alle Teilnehmer einen ausgefüllten Lottoschein für zwei Wochen mit den Kreuzchen für Super 6 und Spiel 77. Die Hoffnung, daß ein Glückspilz unter ihnen sein würde, erfüllte sich nicht.

Inzwischen hat sich ergeben, daß auf die ausgegebenen Lottoscheine insgesamt über 3000,- DM Gewinne entfielen. Im wesentlichen sind es fünf bis sieben-Mark-Gewinne.

Gewinne über 10,- DM wurden mit folgenden Lottoscheinen gewonnen:

0082 482 = 12,00 DM	0082 849 = 17,00 DM
759 = 12,00 DM	852 = 17,00 DM
728 = 13,60 DM	949 = 17,00 DM
732 = 13,60 DM	952 = 17,00 DM
922 = 13,60 DM	658 = 19,00 DM
549 = 17,00 DM	490 = 75,20 DM
649 = 17,00 DM	751 = 76,00 DM
652 = 17,00 DM	552 = 77,00 DM
749 = 17,00 DM	909 = 78,50 DM
752 = 17,00 DM	727 = 81,00 DM
788 = 17,00 DM	697 = 100,00 DM

Lottoscheine, die einen Gewinn erzielten, können übersandt werden an Verbandsspielleiter Peter Reuter, Postfach 3141, 53889 Mechernich. Er wird dann die Gewinne auf ein genanntes Konto abzüglich der Kontoführungsgebühr von 0,50 DM überweisen.



Freudestrahlend nimmt Erika Suhling aus Bremerhaven den Ehrenteller für die Auszeichnung als Ranglistenbeste 1993 von Präsident Rudolph entgegen.

## Siegerehrung

Die Siegerehrung, eine Teamarbeit mit Oberbürgermeister Peter Schüller, Stadtdirektor Bernhard Wachter, West-Lotto-Pressechef Siegfried Drach, dem offiziellen Vertreter der ITS-Reisen und den Skatoffiziellen, beendete eine wohlgelungene Veranstaltung. Bevor die neuen Meister, wie sie in diesem Bericht bereits vorgestellt wurden, und die weiteren Bestplatzierten sich dem Blitzlicht der Fotografen stellten, verkündete Präsident Rudolph mit Erika Suhling (Bremerhaven), Junior Peter Stevens (Rammersweier), Senior Willi Nolte (Fröndenberg) und Walter van

Stegen (Oberhausen) die Spitzenreiter in der Ranglisten-Einzelwertung 1993. Damit hat sich nur bei den Damen eine Wachablösung ergeben, denn die bisherige Ranglistenbeste Angelika Bender aus Minden gehörte nicht zum Kreis der diesjährigen DEM-Finalisten.

Abschließend gilt den Meistern des Jahres 1993 ein herzlicher Glückwunsch und ein kräftiger Daumendruck für kommende Aufgaben.

(G. W.)



Pokale für die Deutschen Meister 1993: Franz Bittner, Wiesbaden; Ilona Theißen, Cuxhaven; Alexander Gester, Dreieich und Michael Looch aus Berlin (im Bild von links).

## Veranstaltungshinweis

Weitere Hinweise unter Telefon

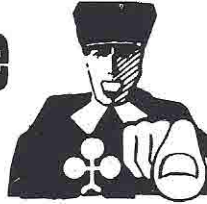
27. November 1993 – 15 Uhr

9. offene Jüchener Skatmeisterschaft

im Bürgertreff am Haus Katz, Geld- und Sachpreise.

Telefon (0 21 65) 13 64 – L. Leines

# Das Deutsche Skat-Gericht



## Entscheidung zu Problem Nr. 1

### Skatordnung 4.1.7

Wird unberechtigtes Ausspielen erst bemerkt, nachdem der Stich eingezogen ist, muß auf rechtmäßiges Ausspiel erkannt werden.

Im geschilderten Fall wurde das unberechtigte Ausspiel erst bemerkt, als der Listenführer das Spiel als gewonnen eintragen wollte.

Der Alleinspieler hat sein Null-Spiel gewonnen.

## Problem Nr. 2

### Runde abgeschlossen?

Der Alleinspieler auf Platz vier hat seinen Grand mit dreien, Schneider, gewonnen. Als der Listenführer das 40. Spiel – im schraffierten Feld – eingetragen hat, sagt er: »Der hätte nicht spielen dürfen, weil er geben mußte.« Daraufhin stellen die Gegenspieler fest, daß Platz drei zweimal gegeben hat und wollen das letzte Spiel im Block wiederholen.

Der Alleinspieler ist damit nicht einverstanden. Ein Schiedsrichter wird gerufen.

### Wie würden Sie entscheiden?

(Skatgerichtliche Entscheidung in der nächsten Ausgabe.)

*Peter Luczak  
Mitglied des Deutschen Skatgerichts*



Ich will mich ja nicht aufregen,  
ich versuche das Skatspielen beizubringen!

## Die besten Ergebnisse der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1993

Es bedeuten

Spalte 1: Platzierung,

Spalte 2: Name und Vorname des Spielers,

Spalte 3: Verbandsgruppe (Buchstabe = Landesverband),

Spalte 4: Klubname und Ort,

Spalte 5: Anzahl der gewonnenen Spiele,

Spalte 6: Anzahl der verlorenen Spiele,

Spalte 7: Gesamtpunkte

### Herren

1. Looch, Michael	11 Weißenseer Buben Berlin	98	10	10405
2. Schrey, Uwe	20 Alsterdorf Hamburg	92	6	10236
3. Bünten, Roland	40 Skatfreunde Niederkrüchten	100	22	9966
4. Weschrna, Thomas	41 Skatsäulen Alt-Hamborn	93	10	9941
5. Barr, Klaus	28 Huder Klosterbuben	93	7	9850
6. Erkmark, Karl	88 Daniel Nördlingen	100	16	9785
7. Holländer, Ralf	40 Skatfreunde Niederkrüchten	93	8	9766
8. Bonnhoff, Jürgen	20 Tura-Asse Norderstedt	94	16	9693
9. Pleger, Manfred	20 Tura-Asse Norderstedt	89	13	9536
10. Gentes, Karl-Heinz	61 I. Skatclub Dieburg	94	9	9400
11. Nordhaus, Helmut	23 Skatclub Kalübbe	83	7	9394
12. Pape, Wolfgang	28 Die Hanseaten Bremen	95	17	9363
13. Kraus, Wolfgang	85 Die gereizten Buben Weißenburg	94	11	9327
14. Schmitt, Peter	61 Bergsträßer Buben Bensheim	87	9	9257
15. Escher, Frerich	29 Hager Buben	104	20	9237
16. Müller, Roland	86 I. Skatclub 81 Bayreuth	90	13	9211
17. Vogelhuber, Joachim	47 Pik-As Hamm-Herringen	88	14	9175
18. Schäfer, Hermann	67 Miese 7 Kaiserslautern	77	6	9150
19. Ehmman, Günter	58 Herz-As Lobbe-Team Iserlohn	104	23	9140
20. Grosse, Werner	44 SV Wietmarschen	89	11	9138
21. Drews, Uwe	28 Trumpf-AS Diepholz	86	9	9137
22. Lippert, Helmut	87 Skatfreunde Lohr	75	3	9123
23. Krüger, Karl-Heinz	49 Böse Buben Hörstmar	83	13	9120
24. Kahland, Helmut	20 Kleeblatt 54 Hamburg	99	19	9097
25. Heinen, Wolfgang	55 I. SV Hillesheim	93	9	9088
26. Henrici, Helmut	63 I. SC Steinbach	85	15	9079
27. Kranke, Horst	21 Rotenburger Buben	89	16	9069
28. Manz, K. P.	29 Skatclub Papenburg 85	92	11	9053
29. Nicke, David	47 Eichel-As Hamm	96	17	9048
30. Clausen, Claus	22 I. Föhler Skatclub	88	8	9034

## Ergebnisse aus Mechnich

31. Kannoowski, Erich	31 Heideföüche Hermannsburg	84	13	8988
32. Keil, Gerhard	85 Grand Hand Rükckersdorf	81	9	8939
33. Czarnetzki, Jürgen	47 Herz-Dame Lippstadt	87	12	8937
34. Meyer Gerhard	31 Pik-7 Vorsfelde	96	17	8886
35. Sauerland, Dirk	22 1. Skatclub St. Peter-Ording	91	12	8877
36. Kuhle, Hans-Jürgen	20 Hansa Hamburg	93	15	8864
37. Garbe, Andreas	31 Bären-Ass Vorsfelde	89	14	8855
38. Heider, Willi	89 Skatfreunde Bad Wörishofen	87	12	8819
39. Opalka, Werner	43 Kreuz-As Schalke	79	6	8793
40. Nelißen, Michael	41 Reizende Buben Krefeld	92	17	8786
41. Willms, Arthur	29 Friesenjungs Wiesmoor	91	9	8744
42. Lakatosch Walter	13 Moabiter Buben Berlin	92	13	8730
43. Hartz, Erik	68 Pik-As Brühl 80	80	10	8666
44. Wessel, Franz	64 Kreuz-Bube Ense 91	74	5	8650
45. Staacken, Claus	23 TV Grebin	92	14	8640
46. Mann, Andreas	46 Gut Blatt Rauxeler Buben	75	10	8613
47. Sperfeld, Egbert	15 Lichterfelder Asdrücker Berlin	88	16	8604
48. Krüger, Wilfried	24 Freischütz Eutin	85	15	8603
49. Guderle, Lutz	30 Skatclub Hainholz	92	19	8583
50. Poncelet, A.	66 Neu Blau Ens Dorf	69	9	8583
51. Magewski, Gert	77 Blaufelchen Konstanz	90	16	8571
52. Kröger, Stefan	24 Skatclub Schönwalde	89	12	8562
53. Bogatz, Manfred	4E Lädchen-Buben Essen	77	11	8560
54. Kück, Helmut	28 Goldene Herzen Bremen	95	20	8559
55. Heinzemann, Helmut	35 Stahlberg-Asse Ahnatal	82	14	8558
56. Gajdzik, Dieter	61 Skatclub 88 Eberstadt	83	10	8555
57. Kallfaß, Heinz	75 Enztal-Asse Wildbad	86	12	8541
58. Voß, Thomas	20 Alsterdorf Hamburg	86	15	8533
59. Weber, Gerhard	61 Spieler 85 Griesheim	77	15	8527
60. Lux, Manfred	79 Biber-Asse Biberach	91	24	8510

## Damen

1. Theißen, Ilona	21 Duhner Skatclub Cuxhaven	90	9	9506
2. Meyer, I.'	23 Kreuz-Dame Bordsesholm	88	8	9402
3. Wegemann, Silke	28 Vahrer Buben Bremen	90	9	9371
4. Suhling, Erika	28 Eule Bremerhaven	106	19	9275
5. Ammelung, Brigitte	24 Concordia Lübeck	85	10	9053
6. Beck-Hellmann, Thea	29 Tilly Wardenburg	84	14	8771
7. Weller, Renate	41 Bergheimer Damen Duisburg	89	14	8730
8. Riede, Marina	15 Brillant Berlin	80	7	8690
9. Knape, Claudia	33 Böse 7 Gebhardshagen	80	10	8501
10. Fippel, Monika	30 Skatclub Liebenau	103	22	8413
11. Scholz, Wilfriede	47 Herz-Dame Lippstadt	81	13	8413
12. Rosenquist, Ilja	28 Waterkant Bremerhaven	82	7	8381
13. Stahl, Gabi	21 Duhner Skatclub Cuxhaven	85	13	8335
14. Spingler, Ursula	77 Goldene 10 Tuttlingen	74	12	8194



## Ergebnisse aus Mechanisch

15. van Elsbergen, Siegrid	85 Die Wenden Wendelstein	78	9	8 175
16. Brandt, Helga	20 Hansa Hamburg	88	14	8 093
17. Kohn, Regine	15 Dahlem 71 Berlin	102	29	8 048
18. Langenheder, Leonie	85 Skatclub Nürnberg-West	94	29	8 042
19. Höptner, Irene	28 Weserperle Bremen	85	17	8 029
20. Quedszuweit, Helga	56 Skatfreunde Lüttringhausen	83	11	7 964

### Junioren

1. Gester, Alexander	60 Die reizenden Haaner Dreieich	94	5	10 967
2. Hagenbruck, Th.	42 75er-Asse Oberhausen	84	4	9 603
3. Klein, Ingo	53 Kreuz-König Krekel	93	12	9 488
4. Fischer, Christian	50 Skatfreunde Mauenheim	88	13	9 314
5. Kuales, Dietmar	80 Skatclub Neuburg	91	20	9 166
6. Paschurka, Frank	22 Karo-7 Marne	78	7	8 891
7. Bolz, Christian	47 Lustige Buben Lohne	80	6	8 778
8. Tank, Michael	42 SSV Post Oberhausen	89	17	8 757
9. Spann, Joachim	77 Seerose Radolfzell	82	16	8 415
10. Mohr, Tobias	20 Einer geht noch Hamburg	76	14	8 330
11. Stein, Christian	47 Lustige Buben Lohne	100	25	8 320
12. Thielemann, Carsten	42 Die Joker Oberhausen	85	22	8 256
13. Rodyk, Bernhard	29 Friesenjungs Wiesmoor	82	16	8 103
14. Reichelt, Stefan	41 Vier Asse Goch	82	14	7 964
15. Fischer, Thomas	20 Hummel-Hummel Hamburg	77	8	7 826

### Senioren

1. Bittner, Franz	62 Rauchfrei Wiesbaden	63	6	7 271
2. Becker, Friedel	61 Pik 8 + 10 Babenhausen	65	5	7 263
3. Lalla, Egon	58 Vier Asse Hagen	60	6	7 220
4. John, Fritz	48 Leineweber-Asse Bielefeld	68	12	7 011
5. Hartmann, Willi	77 Seerhein Konstanz	70	8	6 910
6. Liebe, Rudi	17 Glücksritter Berlin	60	5	6 784
7. Kämmler, Rolf	70 Lustige Schwaben Stuttgart	57	4	6 723
8. Rolle, Erhard	42 Skatclub 53 Oberhausen	58	3	6 714
9. Knöller, Albert	28 Vier Buben Bremerhaven	61	11	6 400
10. Pfeffer, Karl-Heinz	45 Gut Blatt Hasbergen	58	7	6 398
11. Britz, Josef	85 1. Skatclub Ansbach	62	11	6 388
12. Seehaus Karl-G,	31 1. Bevenser Skatclub	71	19	6 351
13. Behrendt, Franz	28 18-20 Schwanewede	75	21	6 331
14. Erlers, Horst	A 1. Hallescher Skatverein	65	11	6 163
15. Kurzeja, Siegfried	23 Kortenkieker Bordsesholm	52	12	5 977

## Ranglisten der Einzelwertung

– Stand 1993 –

In den Ranglisten der Einzelwertung werden derzeit die Namen von 75 Damen, 68 Junioren, 26 Senioren und 523 Herren geführt. Gegen Einsendung von 6,- DM in Briefmarken können die kompletten Ranglisten von der DSKV-Geschäftsstelle bezogen werden. Anschrift bitte deutlich und vollständig angeben!

Damen	Punkte
1. Suhling, Erika, Eule Bremerhaven	273
2. Bender, Angelika, Skatclub Minden	245
3. Demmer, Christa, Skatclub Gräfenhausen	207
4. Knape, Claudia, Böse 7 Gebhardshagen	163
5. Wegemann, Silke, Vahrer Buben Bremen	135
6. Wesche, Brigitte, Concordia Lübeck	123
7. Kohn, Regine, Dahlem 71 Berlin	111
8. Schröder, Karin, Alsterdorf Hamburg	110
9. Theißen, Ilona, Duhner Skatclub Cuxhaven	83
10. Meyer, I., Kreuz-Dame Bordesholm	77
11. Heuchel, Ingrid, Hansa Hamburg	77
12. Pundsack, Marion Kreyenbrück Oldenburg	74
13. Treiber, Helga Brinkumer Skatclub	71
14. Oscewski, Helga, Lola-Buben Hohenlockstedt	70
15. Schulz, Irmgard, Stader Asse	70

Junioren	Punkte
1. Stevens, Peter, Freie Maurer Rammersweier	217
2. Gester, Alexander, Die reizenden Haaner Dreieich	165
3. Bruns, Holger, Gladbecker Asse	129
4. Mann, Gregor, TSV Kronshagen	108
5. Hartmann, Frank, Förder-Jungs Kiel	91
6. Reichelt, Stefan, Vier Asse Goch	77
7. Hagenbruck, Th., 75er Asse Oberhausen	75
8. Sandmann, André, Stadion-Asse Spelle	68
9. Klein, Ingo, Kreuz-König Kregel	66
10. Plänker Carsten, Skatclub München-Süd	65
11. Müller, Sven, Klopferle Sachsenheim	62
12. Fuhrer, Martin, Skatburg Pfullendorf	60
13. Fischer, Christian, Skatfreunde Mauenheim	58
14. Schulz, Andreas, Heidefuchse Hermannsburg	57
15. Eisele, Jörg, Die Schummler Michelsheim	56

Senioren	Punkte
1. Nolte, Willi, Gute Laune Fröndenberg	154
2. John, Fritz, Leineweber-Asse Bielefeld	101
3. Bittner, Franz, Rauchfrei Wiesbaden	83
4. Finzel, Horst, Grand Altenburg	82
5. Becker, Friedel, Pik-8+10 Babenhausen	75
6. Jacobsen, Peter, Skatclub Sterup Tarp	71

## Ranglisten der Einzelwertung

Herren		Punkte
1. van Stegen, Walter, Die Absteiger Oberhausen	194	
2. Barr, Klaus, Huder Klosterbuben	179	
3. Vogelhuber, Joachim, Pik-As Hamm-Herringen	177	
4. Keil, Gerhard, Grand Hand Rückersdorf	174	
5. Gentes, Karl-Heinz, 1. Skatclub Dieburg	173	
6. Thöni, Herbert, Grand Hand Lindau	162	
7. Ammermann, Edgar, Die Glücksritter Ritterhude	159	
8. Schmid, Ernst, SC 2040 Darmstadt-Arheilgen	153	
9. Pape, Wolfgang, Die Hanseaten Bremen	146	
10. Müller, Ernst, Böse Buben Bietigheim	144	
11. Lingens, Frank, Lubeca Lübeck	138	
12. Heider, Willi, Skatfreunde Bad Wörishofen	135	
13. Cordes, Hans, Vahrer Buben Bremen	133	
14. Liss, Albrecht, Herz-Bube München	131	
15. Wüstenfeld, Thomas, Die Damendrücker Dedensen-Luthe	130	
16. Weschrna, Thomas, Alt-Hamborn Duisburg	128	
17. Hilbich, Thomas, Schaumburger Buben Lindhorst	124	
18. Bonnhoff, Jürgen, Tura-Asse Norderstedt	118	
19. Meinig, Joachim, Skatfreunde Frankfurt/Main	117	
20. Witt, Kai, Alsterdorf Hamburg	112	
21. Müller, Eberhard, Vahrer Buben Bremen	111	
22. Schmidt, Werner, Had'n Lena Meldorf	107	
23. Hartz, Erik, Pik-As Brühl	105	
24. Geck, Rainer, Skatfreunde Neuenrade	103	
25. Minnermann, Uwe, Tura-Asse Norderstedt	103	
26. Gaberle, Uwe, Die Hanseaten Bremen	101	
27. Krüger, Karl-Heinz, Böse Buben Hörstmar	100	
28. Knorr, Wolfgang, 1. Skatclub Dieburg	98	
29. Sickmann, Dieter, Damendrücker Leopoldshöhe	98	
30. Hennig, Joachim, Pik-As Burgdorf	96	
31. Deutschmann, Rainer, Ideale Jungs Berlin	89	
32. Frei, Robert, Die Asse Mindelheim	88	
33. Klein, Johann, 1. Skatclub Steglitz Berlin	88	
34. Makrutzki, Rudi, Schaumburger Buben Lindhorst	87	
35. Lange, Detlef, Lichterfelder Asdrücker Berlin	86	
36. Heid, Gerd, Enderle-Asse Ketsch	86	
37. Küsters, Rolf, Skatfreunde Krefeld	85	
38. Armbrust, Horst, Köbeler Buben Bruchköbel	83	
39. Siebert, Hans-Jürgen, Damendrücker Hagen	83	
40. Looch, Michael, Weißensser Buben, Berlin	83	

DEM-Landesverbandswertung		Punkte
1. Norddeutscher Skatverband	1683	
2. Nordrhein-Westfalen (LV 4)	1089	
3. Südwestdeutscher Skatverband	650	
4. Bayern	446	
5. Westdeutscher Skatsportverband	349	
6. Niedersachsen	282	
7. Berlin-Brandenburg	252	
8. Baden-Württemberg	247	
9. Mecklenburg-Vorpommern	20	
10. Thüringen	5	

## Bundesliga-Service

Die Bundesliga-Endrunde 1993 wird vom 12. bis 14. November in Baunatal durchgeführt. Für den Schlußkampf um den Titel »Deutscher Ligameister« qualifizierten sich sowohl bei den Damen als auch bei den Herren die vier besten Mannschaften jeder Staffel der ersten Bundesliga. Je nach Platzierung in einer Staffel gehen die Mannschaften mit Plus- und Minuspunkten an den Start: 1. Platz 3:0, 2. Platz 2:1, 3. Platz 1:2, 4. Platz 0:3.

Spannend wird es allemal im Finale zugehen, denn das Rüstzeug, Meister zu werden, haben alle Mannschaften im Reisegepäck. So bleibt denn abzuwarten, welche beiden Namen als Stern am Meisterhimmel aufleuchten werden.

### Das Starterfeld:

#### Damen

A 15 Dahlem 71 Berlin	3:0
B 47 Du Pont Hamm	3:0
C 17 Ideale Jungs Berlin	2:1
D 76 Frischer Wind Kappel	2:1
E 23 Skatfreunde Flensburg	1:2
F 61 Das As im TuS Griesheim	1:2
G 48 Isselhorster Buben Gütersloh	0:3
H 43 Herz-Dame Resse Gelsenkirchen	0:3

#### Herren

A 29 Hager Buben	3:0
E 40 Karo-As Meerbusch	3:0
K 64 Die Maintaler Maintal	3:0
P 68 Pik-As Brühl	3:0
B 22 Gardinger Skat-Club	2:1
F 41 Skatfreunde Boekhuysen	2:1
L 15 Lichterfelder Asdrücker Berlin	2:1
R 68 Alle Asse Sandhofen	2:1
C 23 Kieler Buben	1:2
H 55 Herz-Bube Bitburg	1:2
M 86 1. Skatclub Bayreuth	1:2
S 61 1. Skatclub Dieburg	1:2
D 30 Schaumburger Buben Lindhorst	0:3
J 43 Karo-Sieben Datteln	0:3
N 63 1. Steinbacher Skatverein	0:3
T 85 Kreuz-Bube Treuchtlingen	0:3



## Berlin muß erneut wählen

Das Verbandsgericht des Landesverbandes Berlin-Brandenburg hat bei den Wahlen für die Vorstandsämter im Präsidium des Landesverbandes in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 5. Juni 1993 Formfehler festgestellt und die Wahlen für ungültig erklärt.

Eine erneute außerordentliche Mitgliederversammlung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg hat der geschäftsführende Vorstand zum 13. November 1993 einberufen. Entsprechend der Aufforderung durch das Landesverbandsgericht enthält die Tagesordnung die Wahl aller Präsidiumsmitglieder.

## Skatsportverband NRW zog nach

Wegen Einsatzes eines ISPA-Spielers bei den Mannschaftsmeisterschaften des Skatsportverbandes NRW – LV 4 – ist dem Verein »Skatfreunde« Niederkrüchten auch der Landesmeistertitel 1993 aberkannt worden.

Mannschaftsmeister 1993 des Skatsportverbandes NRW – LV 4 – ist nunmehr der Skatclub »Die Joker« Oberhausen.

## Jubiläum in Werl

Zum 25. Mal wird am 14. November 1993 in Werl die Stadtskatmeisterschaft veranstaltet. Zur Jubiläumsveranstaltung erwartet der Ausrichter an

die 300 Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen und den angrenzenden Bundesländern in der Stadthalle der schönen Stadt in der Soester Börde.

Ausschreibung in dieser Ausgabe

## Junge Skatmeister zur Ehrung beim Oberbürgermeister

Mit einem Titel im Gepäck kehrten Nadine Haus und Veit Kern von den Deutschen Schüler-Skatmeisterschaften aus Urfeld am Kochelsee nach Wickrath zurück. Mönchengladbachs Oberbürgermeister Heinz Feldhege hatte die beiden Meister und die Wickrather Jugendspieler Christoph Schaefer, Christian Beine und Christian Krapohl, die im Teilnehmerfeld ebenfalls weit vorn landeten, jetzt im Rathaus zu Gast und beglückwünschte die jungen Talente zu ihren Erfolgen. Sie durften sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen.

## Das schwarze Brett

### Hinweis für alle Vereine zum »Skatfreund«-Bezug '94

Falls von den Skatvereinen eine andere Anzahl Exemplare der Monatsschrift »Der Skatfreund« ab Januar 1994 gegenüber der bisher bezogenen Stückzahl gewünscht wird, muß dies über die zuständige Verbandsgruppe bis zum 30. November 1993 der Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes angezeigt werden.

Die Auflagenhöhe für die Januar-Ausgabe 1994 muß Anfang Dezember 1993 bestimmt werden können. Aus diesem Grunde bitte nur die aktuelle Zahl fristgerecht gesondert mitteilen, wenn sich eine Veränderung ergibt.

## Verbandsspielleiter Peter Reuter Tiroler Skatmeister '93

In der Zeit vom 25. September bis 2. Oktober veranstaltete der Deutsche Skatverband gemeinsam mit dem Reisebüro Schäfer aus Mechernich die Tiroler Skatmeisterschaft im Einzel- und Mannschaftskampf.

180 Teilnehmer aus dem Köln-Bonner Raum, aus dem Bergischen Land, dem Ruhrgebiet und dem Schwarzwald waren in der genannten Zeit im \*\*\*\*Hotel Edelweiß in Lermoos untergebracht und ermittelten in sieben Serien à 48 Spiele nach DSKV-Regeln die Tiroler Meister.

An jedem Abend wurde ab 20 Uhr eine Serie gespielt, bereits nach der ersten Serie jeweils nach dem vorhandenen Punktestand gesetzt.

Christian Fredenburg aus Köln, der in der ersten Serie mit 2206 Punkten einen Superlauf hatte, spielte bis zur sechsten Serie immer am Tisch 1. In der siebten Serie noch auf Platz fünf, fiel er mit insgesamt 7757 Punkten auf den 10. Platz zurück.

Günter Hermann von »Pik-As« Gummersbach ab der vierten Serie am Tisch 1 sitzend, erspielte sich mit 8236 Punkten den dritten Platz. Theo Keller vom Kölner Skatklub »Ärm Söck«, in der zwei-



Die besten Einzelspieler (v. l.) Günter Hermann (Dritter), Theo Keller (Zweiter), Gerda Langenscheid (Dameniegerin), Walter Abt (Vierter) und Peter Reuter (Titelgewinner).

## Tiroler Skatmeister

ten, vierten und sechsten Serie am ersten Tisch, errang mit 8410 Punkten den zweiten Platz.

Tiroler Skatmeister 1993 wurde mit 8889 Punkten der Verbandsspielleiter des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Peter Reuter. In der dritten Serie bereits am Tisch 1, fiel er zunächst an Tisch 4 zurück, legte dann aber wieder zu. Mit 5353 Punkten aus den letzten vier Serien gelang ihm der Titelgewinn.



Siegerin bei den Damen wurde Gerda Langenscheid aus Köln mit 7632 Punkten.

Neben dem Titel Einzelmeister errang Peter Reuter gemeinsam mit seinem Sohn Frank Reuter (beide Kommern), Dieter Kreuzmann (Bonn) und Reinhold Brinktrine (Schloß Holte-Stukenbrock) den Titel in der Mannschaftswertung mit insgesamt 30447 Punkten. Unser Bild zeigt das erfolgreiche Quartett mit (v. l.) Reinhold Brinktrine, Peter und Frank Reuter sowie Dieter Kreuzmann.

10.000,- DM Preisgeld teilten sich auf in 124 Geldpreise in der Einzelwertung und 21 Geldpreise in der Mannschaftswertung.

In der Einzelwertung – 96 Teilnehmer/innen – wurden zwölf Geldpreise pro Serie und 40 Geldpreise in der Gesamtwertung ausgespielt, in der Mannschaftswertung – 18 Mannschaften – zwei Geldpreise pro Serie und sieben Geldpreise in der Gesamtwertung.

Die Liste der Seriensieger	Punkte
Christian Fredenburg, Köln	2206
Klaus Rong, Leverkusen	1683
Peter Kurth, Köln	1808
Günter Schröder, Wermelskirchen	1847
Theo Keller, Köln	1692
Harald Schönebeck, Radevormwald	1771
Dieter Kreuzmann, Bonn	1672

Aber nicht nur Skat stand auf dem Programm. Das Reisebüro Schäfer bot Fahrten zu den Königsschlössern Linderhof und Neuschwanstein, zum Oktoberfest nach München sowie nach Innsbruck, ins Stubaital, Mittenwald, Garmisch-Partenkirchen und nach Seefeld an. Drei Luxus-Busse waren immer auf der Fahrt.

Bei herrlichem Sonnenschein waren einige Teilnehmer sogar auf die Zugspitze gefahren und hatten hier einen herrlichen Panoramablick.

Im kommenden Jahr (24. September bis 2. Oktober) geht die Fahrt ins Kleinwalsertal, wo um den Titel »Walser Skatmeister« gespielt wird.

## 20 Jahre »Herz-As« Beckum-Roland

Am 2. Oktober feierte der Skatklub »Herz-As« Beckum-Roland sein 20jähriges Bestehen. Nach



dem Mannschaftsturnier am Nachmittag trafen sich am Abend die Mitglieder mit Anhang, Gästen und Freunden zum gemütlichen Teil im Vereinslokal, wo bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde.

Der Verein wurde am 27. August 1973 auf Initiative von Heinz Bartmann gegründet, der seither den Vorsitz führte. In diesem Jahr trat er aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Die Nachfolge trat Peter Tripmaker an.

»20 Jahre Herz-As Beckum-Roland« bedeuten zugleich auch zwanzig Jahre erfolgreiche Arbeit von Heinz Bartmann, die sich in der Bilanz des Vereins widerspiegelt. So wurde man in den Jahren 1975, 1984 und 1990 Mannschaftsmeister der Verbandsgruppe 47, schaffte 1986 den Aufstieg in die Oberliga Westfalen und nach einem mißglückten Spieljahr 1993 den Wiederaufstieg. Einen Höhepunkt brachte das Jahr 1975, als der Verein zusammen mit Skatfreunden von »Grand ouvert« Bad Hamm den Berlin-Pokal für Achtermannschaften nach Westfalen holte.

Heinz Bartmann wußte sich aber auch selbst in Szene zu setzen. Er wurde siebenmal Vereinsmeister, mehrfach Pokalmeister und 1979 Vizemeister bei den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 47.

Maßgeblichen Anteil am Aufbau der Verbandsgruppe 47 darf Heinz Bartmann für sich in Anspruch nehmen. Im Vorstand der Verbandsgruppe war er 17 Jahre vertreten, wo er von 1974 bis 1975 als Jugendwart und von 1975 bis 1991 als Kassierer tätig war. Als Delegierter bei fünf Skatkongressen nahm er Einfluß auf das Verbandsgeschehen.

Der Deutsche Skatverband würdigte die vorbildliche Funktionärstätigkeit von Heinz Bartmann mit der Silbernen Ehrennadel, seine Verbandsgruppe mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Dank gilt aber auch seiner Gattin, die in all den Jahren »ihren Heinz« bei der ehrenamtlichen Tätigkeit stets unterstützt hat.

Als Gründungsmitglieder gehören dem Klub noch die Skatfreunde Eugen Gauselmann, der 1979, 1981, 1984 und 1985 Klubmeister war, und Kurt Brocke an. Weitere Vereinsmeister waren Ralf Bartmann (1976), Georg Neumann (1986 bis 1991 und 1993) sowie Heinz Wewer (1992).

## LV A-Nachrichten

**Halle/Saale.** Am 4. September führte der Landesverband Sachsen-Anhalt seine Mannschaftsmeisterschaften 1993 in Halberstadt im Stadion des Friedens durch. Teilnehmer waren die besten sechzehn Mannschaften. Nach vier Runden harten Kopf-an-Kopf-Kampfes lag das Ergebnis vor.

Sieger wurde die zweite Mannschaft des 1. Halleschen Skatvereins mit 16 649 Punkten, dicht gefolgt von der ersten Garnitur des 1. Genthiner Skatclubs mit 16 603 Punkten. Auf den dritten Platz kam die erste Mannschaft des 1. Halleschen Skatvereins. Sie erreichte 16 429 Punkte. Obwohl auch die Röwitzer mit 16 389 Punkten noch ein beachtenswertes Ergebnis erzielten, mußten sie sich mit dem vierten Platz begnügen.

Mit ihrem Sieg hat die zweite Mannschaft des Halleschen Skatvereins das Recht erworben, an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1994 in Bremen teilzunehmen.

## LV T-Nachrichten

**Steinach.** Am 13. März nahmen zum ersten Mal in der Geschichte des Landesverbandes Thüringen sechzehn Mannschaften den Liga-Wettkampf um den Thüringen-Meister und somit um den Aufstieg in die 2. Bundesliga auf.

Der letzte Spieltag am 11. September, ausgerichtet vom 1. Geraer Skatclub, führte alle Mannschaften zum Finish zusammen. Souverän setzten sich hier die Skatfreunde der 1. Mannschaft vom Skatclub Greiz durch. Ihr Aufstieg zur 2. Bundesliga wurde mit viel Beifall bedacht.

Als beste Einzelspieler wurden die Skatfreunde Wehler (»Grand« Altenburg, 17 790 Punkte), Neubach (Skatclub Greiz, 17 768 Punkte) und Hanke (Skatclub Greiz, 17 484 Punkte) geehrt.

### Die Abschlußtabelle

1. Skatclub Greiz I	63 092 32:13
2. Grand Altenburg	61 796 31:14
3. Herz-König Weimar	58 938 30:15
4. Skatclub Ronneburg II	58 343 28:17
5. Skatclub Ronneburg I	58 742 27:18
6. Jenaer Wenzel	58 389 26:19

7. Gute Laune Ilmenau	57 421 26:19
8. 1. Geraer Skatclub I	58 248 25:20
9. 1. Geraer Skatclub III	56 096 24:21
10. Skatfreunde Steinach	53 717 24:21
11. Einheit 91 Altenburg	57 771 23:22
12. 1. Geraer Skatclub II	57 343 20:25
13. Skatclub Ronneburg III	49 774 14:31
14. Karpfenpfeifer Zeulenroda	45 608 11:34
15. Luschen Altenburg	48 435 10:35
16. 1. Skatclub Pößneck	47 291 9:36

## LV 6-Nachrichten

**Neu-Anspach (ms).** Bei den diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften der Skatvereinigung Mittelhessen, die sich aus der ehemaligen VG 63 des DSKV entwickelt hat und den großhessischen Raum abdeckt, stellte der Skatclub aus Steinbach erneut seine Spitzenposition heraus. Unter den insgesamt 30 Mannschaften belegten die Steinbacher in Pohlheim fast alle vorderen Plätze.

Bei der Siegerehrung konnte der Präsident der Skatvereinigung Mittelhessen Reinhold Schöffner (Neu-Anspach) folgende Ergebnisse verkünden.

	Punkte
1. Steinbacher Skatclub III	28 765
2. Steinbacher Skatclub I	25 990
3. Skatclub Allendorf/Lmd.	25 889
4. Steinbacher Skatclub IV	24 909
5. Skatclub Bad Vilbel	24 759
6. Steinbacher Skatclub II	24 225
7. Skatclub Mücke III	24 219
8. Skatclub Neu-Anspach II	23 673

Für die nächsthöhere Klasse qualifizierten sich die ersten sechs Mannschaften.

Daß die diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften in Pohlheim ausgerichtet wurden, hatten einen guten Grund. Es galt, gleichzeitig ein Jubiläum zu feiern: Der Skatclub »Böse Buben« Pohlheim konnte in diesem Jahr auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

In diesem Zusammenhang überreichte Präsident Schöffner dem 1. Vorsitzenden des Pohl-

heimer Skatklubs, Reinhold Pannek, im Namen der Skatvereinigung Mittelhessen einen gravierenden Zinnteller und wünschte dem Verein für die Zukunft viel Erfolg sowohl in spielerischer Hinsicht als auch auf dem gesellschaftlichen Sektor.

In seinen Dankensworten ließ Skatfreund Pannek die Vereinsgeschichte kurz Revue passieren und bedankte sich abschließend bei den Anwesenden für ihre Teilnahme an den diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften.



## »18« – und nun?

Mittelhand sagt routinemäßig 18 und hat schon das Spiel. Nun steht sie da mit folgendem Blatt:

Kreuz-As, -8, -7;  
 Pik-10, -König;  
 Herz-As;  
 Karo-As, -9, -8, -7.

Die Hoffnung auf einen verheißungsvollen Skat erfüllt sich trotz des niedrigen Reizwertes nicht: Herz-9 und -8. Was nun?

Da drückt Mittelhand kurzentschlossen ... und gewinnt ihr angesagtes Spiel mit 61 Augen, obwohl bei den Gegenspielern keine Zehn blank sitzt. Hinterhand hat sieben Augen mehr als Vorhand.

Was spielt bei welcher Kartenverteilung Mittelhand – und vor allem: Was drückt sie in cleverer Überlegung in den Skat?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis des Präsidiums nachgedruckt werden.



## **Auflösung der Skataufgabe 350**

Die weitere Kartenverteilung:

Mittelhand

Pik-Bube;

Kreuz-König, -Dame, -9, -8, -7;

Herz-König, -Dame, -9;

Karo-7.

Hinterhand

Kreuz-Bube;

Pik-10, -König, -9, -8;

Herz-As, -10, -7;

Karo-As, -8.

Skat

Pik-7, Herz-8

Der Spielverlust vollzog sich auf diese Weise:

V. Karo-Bube, M. Karo-7, H. Kreuz-Bube – 4

H. Pik-König, V. Pik-As, M. Pik-Bube – 17

M. Kreuz-König, H. Karo-As, V. Kreuz-10 – 25

H. Pik-10, V. Pik-Dame, M. Herz-König – 17

Damit hatten die Gegner 63 Augen und das Spiel gewonnen.

Reizvoll wäre für Vorhand sicherlich ein Grand aus der Hand gewesen, aber bei dem 33er-Gebot von Hinterhand lag die Vermutung nahe, daß dieser mit den beiden schwarzen Buben agierte.

### **Grand Hand mit Iserlohner am 5. Dezember 1993 um 11 Uhr in der Halle Münsterland, Münster**

Preise: 1. = 3000,- DM, 2. = 2000,- DM,  
3. = 1000,- DM, 4. = 500,- DM, 5. = 400,-  
DM, 6. = 300,- DM, 7. = 200,- DM, 8. = 100,-  
DM und die bekannt guten Sachpreise.

Dazu Sonderpreise zu Weihnachten: 50 Puten.

Gespielt werden drei Serien à 48 Spiele.

Startgeld: 16,50 DM incl. Kartengeld.

Verlorene Spiele 1,- DM.

Mannschaftswettbewerb: Mannschaft 20,- DM.

Es werden fünf Geldpreise ausgespielt.

**Voranmeldung: Grand Hand mit Iserlohner  
Konto Nr. 7 03 22 13 bei Dresdner Bank  
Iserlohn (BLZ 445 800 70)**

## **25. Werler Stadtmeisterschaft**

**Sonntag, 14. November 1993,**

**in der Stadthalle Werl**

**Beginn:** 11 Uhr – Anmeldung ab 10 Uhr

**Startgeld:** Einzelspieler 16,- DM einschließlich

Kartengeld. Mannschaften zusätzlich 20,- DM.

Jedes verlorene Spiel 1,- DM.

**Einzelpreise:** 1. = 1000,- DM und Pokal

2. = 600,- DM und Pokal, 3. = 400,- DM und

Pokal. – 1. Damenpreis = 200,- DM und Pokal.

1. Juniorenpreis = Sachpreis und Pokal. Zusätzlich weitere wertvolle Sach- und Geldpreise für die Plazierten.

Der gesamte Einsatz beim Mannschaftswettbewerb wird ausgespielt.

Drei Serien à 48 Spiele nach DSKV-Regeln.

Heinz Grote,

Gutenberg-Ring 25, 59457 Werl

Karl Hergenröther,

Hilbecker Heideweg 1 a, 59457 Werl

Telefon (0 29 22) 39 26

**Sonntag, 5. Dezember 1993**

### **Großes vorweihnachtliches Preisskatturnier**

Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften

**im »Grasberger Hof« in 28879 Grasberg (Bremen)**

**– Beginn 11 Uhr – Einlaß 10 Uhr**

Startgeld: Einzel 15,- DM;

Mannschaften 20,- DM.

Verlorenes Spiel 1,- DM.

Startkarten für Nichtraucher im Vorverkauf.

Kartenvorbestellung: Einsendung eines

Verrechnungsschecks an Willy Janssen,

Königsberger Straße 28, 28816 Stuhr,

**Telefon (04 21) 56 06 13**

**Preise:** 1. = 3000,- DM, 2. = 1250,- DM,

3. = 750,- DM und je ein Pokal des Möbelhauses

»Meyerhoff«

4. bis 7. Preis je 250,- DM,

8. bis 12. Preis je 150,- DM.

Für die weiteren Gewinner Sachpreise.

– Beste/r Dame, Senior, Junior: Je 120,- DM + Pokal

– Vier Mannschaftspreise und jeweils ein Pokal.

1. Preis = 1200,- DM.

**Veranstalter: Skatfreunde Grasberg**



**D · S · K · V**  
SKAT – ECHT CLEVER

## Reiseangebote 1994

26. Februar bis 5. März

**China: Peking**

26. März bis 4. April

**USA: New York, Washington**

12. Mai bis 26. Mai

**Griechenland**

14. Mai bis 23. Mai

**Österreich: Lermoos (Tirol)**

18. Juni bis 29. Juni

(Verlängerung bis 4. Juli)

**USA: Fußball-Weltmeisterschaft**

14. August bis 29. August

**Ungarn: Plattensee**

ab 24. September bis . . .

(eine, zwei oder drei Woche/n)

**Spanien: Salou**

24. September bis 2. Oktober

**Österreich: Kleinwalsertal**

22. Oktober bis 29. Oktober

**Türkei: Istanbul**

17. November bis 1. Dezember

**Spanien: Teneriffa**

26. Dezember 1994 bis 2. Januar 1995

**Tschechische Republik: Prag**

**Nähere Einzelheiten schon jetzt auf  
Anforderung von der DSKV-Geschäfts-  
stelle**

## Reizen Sie Ihren Gegner mit »Skat 2010«

Skat ist ein Spiel für gesellige Runden. Jedoch hat ein anständiger Skatabend in entsprechender Atmosphäre auch seine Nachteile: Großvaters Kommentare zu strategisch ungünstigen Spielzügen, Streit bei der Endabrechnung und der Auslegung von Regeln oder in lautem Gebrüll ausgedrückte Siegesgefühle können die netteste Skatrunde zu einer nervenaufreibenden Angelegenheit machen. Sehnen Sie sich dann nicht auch manchmal nach zwei Mitspielern, die etwas zurückhaltender sind?

»Skat 2010« bietet qualitativ hochwertigen Skat nach allen Regeln der Kunst und ist zudem für Neulinge ein interessanter Trainingspartner. »Mr. Bit« und »K. Byte« sind zwei unkomplizierte Zeitgenossen, die auch dann zum Spiel bereit sind, wenn sich sonst niemand finden läßt. Beide spielen mit allen Raffinessen, die ein alter Skat-Hase einfach parat haben muß.

Da wird geschritten, so daß unter Umständen auch Ihre nicht einmal »blanke 10« in die Hände der Gegenpartei fallen kann. Beide verstehen es meisterhaft zu spielen. Die zwei digitalen Schlitzohren nutzen jeden noch so kleinen Fehler gnadenlos aus. Wie angenehm doch andererseits, daß sie dankenswerterweise das lästige Aufschreiben freiwillig übernehmen.

Richtig knifflig wird es, wenn einer der beiden ein Spiel an sich bringt. Strategisch ausgereift und ohne Rücksicht läßt der allein spielende Compu-



Der Skatfreund, November 1993, 38. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 33604 Bielefeld. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

tergegner keine Chance aus, das Spiel, möglichst punktbringend zu gewinnen. Ein automatisch mitschreibender Notizblock führt unfehlbar Buch über Gewinn und Verlust.

»Skat 2010« bietet eine Vielzahl von Regeldialekten. Liebgewonnene Sonderregeln kann man den beiden Digital-Skatfreunden beibringen. Großvaters »Revolution« hält »Skat 2010« ebenso als (un)beliebte Variante bereit wie unterschiedliche Zählweisen oder Entscheidungskriterien für »Bock« und »Ramsch«.

Die Karten werden jedesmal entsprechend der zu spielenden Farbe sortiert, so daß Sie den Überblick nicht verlieren. Wenn Sie beim Reizen Probleme haben, lassen Sie sich die Karten entsprechend ihrer Wunschfarbe sortieren und klicken zum Reizen einfach die Schaltfläche »Auto« an. »Skat 2010« reizt dann für Sie bis zum Limit, ohne daß Sie überreizen können.

Als Entscheidungshilfe beim Ausspielen der nächsten Karte wurde bei der Programmierung

sogar an die Option gedacht, sich den letzten Stich noch einmal ansehen zu dürfen - und ganz unerfahrene Anfänger können unter »Skat 2010« nicht einmal falsch bedienen.

Sowohl erfahrene Spieler als auch Neueinsteiger werden in diesem Produkt eine unterhaltsame und zugleich herausfordernde Aufgabe finden. Digitalisierte Sprache und atmosphärenfördernde Geräusche verstärken den Spielspaß, wobei nicht nur die von Windows unterstützten Soundkarten, sondern auch der PC-Lautsprecher eine deutlich zu verstehende Sprachausgabe gewährleisten.

Einzige Voraussetzung für Anhänger des PC-Piepers: Sie benötigen die Treiberdatei »speaker drv«, die in Mailboxen und auf Soundbibliotheken zu finden ist.

Hardwarevoraussetzungen:

Arbeitsspeicher: empfohlen 4 MByte  
Festplattenbelegung: rund 1,5 MByte

# Skat 2010 für Windows

Skat 2010 erfordert Windows 3.1- 386er min. 2 MB

**Preis 76,- DM incl. Porto und Versandkosten**  
Lieferung gegen Vorkasse!

Bestellungen an den Deutschen Skatverband e.V.,  
Postfach 10 09 69 - 33509 Bielefeld - Konto-Nr. 2 075 623  
bei der Dresdner Bank Bielefeld (BLZ 480 800 20)

über Skat 2010

**PC PLAYER 4 / 93**  
".. in Ihrer Eigenschaft als kompetente Bock und Ramsch - Partner.."

**PC GAMES 5 / 93**  
"Für alle computerbegeisterten Skatfreunde ist dieses Programm ein absolutes Muß !"

**ASM 6 / 93**  
Vergleichstest : "Wir haben unseren Favoriten gefunden."

**PLAY TIME 6 / 93**  
"ein gelungener Versuch Skat auf den PC umzusetzen.."

**HIGHSCREEN 6 / 93**  
"Skat 2010 ist der ideale Sparringspartner für ein paar extra Trainingsrunden..."

**TV MOVIE 15 / 93**  
".. ein ausgefuchster Gegner, der auch passionierten Vereinsspielern den Schweiß auf die Stirn treibt."

**CHIP 9 / 93**  
".. was braucht man mehr um einen einsamen Skatspieler zu reizen ?"

**WINDOWS KONKRET 10 / 93**  
"Skat 2010 bietet qualitativ hochwertigen Skat nach allen Regeln der Kunst ..."

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*

